



Arbeitszeitmonitor 2016

Eine empirische Untersuchung über Arbeitszeiten, Überstunden und
Urlaubsansprüche in Deutschland

Hamburg, Mai 2016

Agenda

[1. Zusammenfassung und Einleitung](#)

[2. Die Datenbasis](#)

[3. Übersicht Urlaubsanspruch / Urlaubstage](#)

[4. Ergebnisse zum Urlaubsanspruch](#)

[4.1 nach Alter](#)

[4.2 nach Gehaltsniveau](#)

[4.3 nach Branche](#)

[5. Übersicht Arbeitszeit / Überstunden](#)

[6. Ergebnisse zur Arbeitszeit](#)

[6.1 nach Geschlecht](#)

[6.2 nach Alter](#)

[6.3 nach Firmengröße](#)

[6.4 nach Branche](#)

[6.5 nach Regionen](#)

[6.6 nach Gehaltsniveau](#)

[Impressum](#)

Reduzierung von Urlaubstagen, aber auch Überstunden und Überstundenausgleich

Urlaub

> **Die Mehrheit der Arbeitnehmer** (58 %) hat einen Urlaubsanspruch von **30 Tagen**. Durchschnittlich haben deutsche Arbeitnehmer **27,46 Urlaubstage** (2015: 27,85) (S. 8).

Alter: Die wenigsten Urlaubstage (27,25) haben Arbeitnehmer in der **Alterskategorie 40-49 Jahre** (S. 8).

Gehalt: Die wenigsten Urlaubstage (unter 28) haben Angestellte in den **Gehaltsklassen unter 40 TEUR**. Mit dem Gehalt steigt auch der Urlaubsanspruch (S. 9).

Branche: In **Industriebranchen**, im **Großhandel** und in **Banken** werden durchschnittlich **1,4 Urlaubstage mehr** verzeichnet (S. 10).

Region: Die **wenigsten Urlaubstage** (durchschnittlich 26,5) haben Personen in Regionen der **PLZ 0** (neue Bundesländer). Die **meisten Urlaubstage** (durchschnittlich 27,9) haben Personen in Regionen der **PLZ 7** (Baden-Württemberg) (S.20).

Arbeitszeit/Überstunden

> Insgesamt machen **61 % Überstunden** (2015: 63%). Fast 50 % arbeiten mehr als die vereinbarten 40 Stunden/Woche. **Bis zu 5 Überstunden** pro Woche sind bei rund **41 % die Regel** (S. 11).

Alter: Die durchschnittliche Überstundenanzahl **steigt mit zunehmendem Alter auf maximal 3,7 Stunden** pro Woche (S. 15).

Unternehmensgröße: **Kleine Unternehmen** weisen **geringere Überstunden** (durchschnittlich 3 Stunden) auf als große Unternehmen und Konzerne (durchschnittlich 4 Stunden) (S. 17).

Branche: Die meisten Überstunden werden in den Branchen **Unternehmensberatung** (5,5 Stunden), **Konsumgüter** (4,9 Stunden) und **Kosmetik** (4,4 Stunden) gemacht (S. 18).

Gehalt: In Gehaltsklassen **ab 71 TEUR** lassen sich überdurchschnittlich viele Überstunden (**>Ø 5,3**) verzeichnen (S. 22).

Region: Die **meisten Überstunden** (durchschnittlich 6,1) machen Personen in den Regionen der PLZ 0 (neue Bundesländer). Die **wenigsten Überstunden** (durchschnittlich 5,3) machen Personen in den Regionen der PLZ 9 (Bayern, Thüringen) (S.20).

Je mehr Überstunden, desto weniger Ausgleich

Überstundenausgleich

> **Mehr als 5 Überstunden** pro Woche werden mehrheitlich von Personen (66,4 %) gemacht, die ihre Überstunden **nicht ausgleichen** können (S. 13).

Alter: **Über die Hälfte** der Arbeitnehmer **bis 39 Jahre** haben **mehrheitlich** die Möglichkeit, **Überstunden auszugleichen**. Der Überstundenausgleich **sinkt mit zunehmendem Lebensalter** kontinuierlich auf unterdurchschnittliche 42,1 % (S. 16).

Branche: Obwohl Unternehmensberater die meisten Überstunden machen, erhält nur ein Drittel der Unternehmensberater einen Überstundenausgleich. Die meisten Überstunden werden in den Branchen **Anlagenbau (50,3 %)**, **Hotel/Gaststätten (50,4 %)** und **Maschinenbau (56,1 %)** ausgeglichen (S. 19).

Gehalt: Mit steigendem Gehalt sinkt der Anteil der Beschäftigten, die einen generellen Überstundenausgleich erhalten (S. 24).

Region: Am häufigsten (**52,3 %**) erhalten Personen in Regionen der **PLZ 9** (Bayern, Thüringen) einen Überstundenausgleich. In Regionen der **PLZ 6** (Hessen, Saarland) erhalten die wenigsten (**52,3 %**) einen Überstundenausgleich (S. 21).

Zeitgemäße Arbeitszeitmodelle für mehr Arbeitszufriedenheit und weniger Kosten

- > **Wie zeitgemäß sind bestehende Arbeitszeitmodelle?**
Zunehmend werden neue Systeme diskutiert. Sie sollen aktuellen **Flexibilitäts- und Mobilitätsanforderungen** besser gerecht werden, um in einer schnelllebigen Zeit eine **Work-Life-Balance** zu ermöglichen, **Arbeitszufriedenheit** zu erhöhen und zur **Kostensenkung** beizutragen.
- > Das **Thema Arbeitszeit bleibt für Unternehmen relevant** und gilt als wesentlicher Faktor, der sich direkt auf **Personalkosten** auswirkt.
- > Compensation Partner hat die Arbeitszeiten von Arbeitnehmer/innen in Deutschland analysiert. Die aktuelle Studie stellt nachfolgend die Ergebnisse dieser Untersuchung vor, differenziert nach verschiedenen Parametern.
- > Dabei werden **Urlaubstage**, die **Anzahl von Arbeits- und Überstunden** sowie die Möglichkeit eines **Überstundenausgleichs** in Form von Freizeit oder finanzieller Art untersucht.

Handelsblatt

ARBEITSZEITEN

So arbeitet die Welt

Der Sechsstunden-Tag gehört in allen nordeuropäischen Ländern weiterhin zur Ausnahme, doch in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden wird immer wieder einmal mit kürzeren Arbeitszeiten experimentiert. Allerdings fehlt oftmals das Geld, um die Modelle langfristig zu etablieren. Wissenschaftler sind sich dagegen einig, dass in gewissen Berufen ein kürzerer Arbeitstag zu höherer Zufriedenheit und weniger Krankenschreibungen führt.

Fließende Deutsche

Wie viele Überstunden-Fänger machen Deutschland in Stunden pro Woche, je nach...



Haben Sie Einfluss auf die Gestaltung Ihrer Arbeitszeit?



Wie häufig arbeiten Sie an Wochenenden?

Wirtschafts Woche

Flexible Arbeitszeiten

Wie wollen wir arbeiten?

Arbeitsministerin Nahles hat mehr Flexibilität bei der Arbeit gefordert. Selbst die IG Metall will flexible Arbeitszeiten - auch in der Produktion. Doch damit das klappt, muss sich das Arbeitszeitgesetz ändern.

Mehr Flexibilität wagen: Auf der CeBIT sagte Bundesarbeitsministerin **Andrea Nahles** (SPD), dass die Deutschen arbeiten können sollen, wann und wo sie wollen, um Privatleben und Berufliches besser vereinen zu können. Überraschung: Bei der Industrie rennt sie mit diesem Vorstoß offene Türen ein.



Mitwoch, 30. März 2016

Abschied vom Acht-Stunden-Tag Dürfen bald alle ihre Arbeitszeit wählen?

Die Wirtschaft ist unzufrieden mit dem Arbeitszeitgesetz. Sie hält es für zu starr. Bei Ministerin Nahles pocht sie auf mehr Flexibilität und stößt auf offene Ohren. Die Opposition hat andere Vorstellungen und warnt vor einer Selbstausbeutung der Arbeitnehmer.

Süddeutsche Zeitung

SZ.de Zeitung Magazin

Nahles will neue "Wahlarbeitszeit"

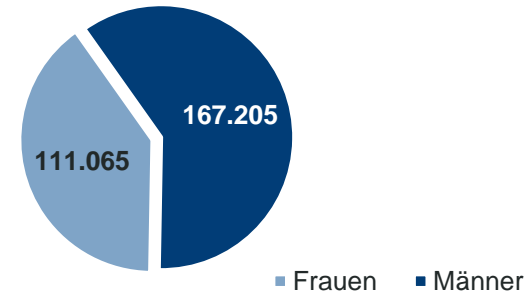


Zwei Drittel aller Beschäftigten haben mittlerweile nach Angaben der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) einen digitalisierten Arbeitsplatz.
Ihr Präsident Ingo Kramer fordert nun, das Arbeitszeitrecht von einer Tag- und Nachtschichtarbeit auf eine Wochenarbeitszeit umzustellen.

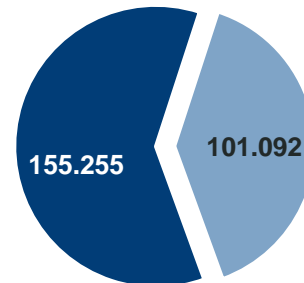
Die Auswertungen basieren auf 256.347 Arbeitsverhältnissen.

Die Datenbasis

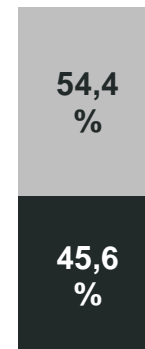
- > Analysiert wurden **256.347** Datensätze.
- > Diese stammen aus unserer **Compensation Partner-Vergütungsdatenbank**, eine der **umfangreichsten Datenbanken für Vergütungsinformationen** in Deutschland.
- > Unsere **integrierte Stellenbewertung** garantiert dabei, dass die Vergütungsdaten eindeutig vergleichbar sind.
- > Dazu wurden für jeden Datensatz bis zu **24 vergütungsrelevante Parameter** definiert, die die Aufgaben, Tätigkeiten und Verantwortungen umfassend und **passgenau** beschreiben.



60,6 % machen Überstunden

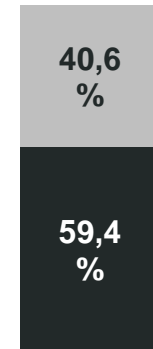


39,4 % machen keine Überstunden



■ bekommen Überstunden ausgleich¹

■ bekommen keinen Überstunden ausgleich

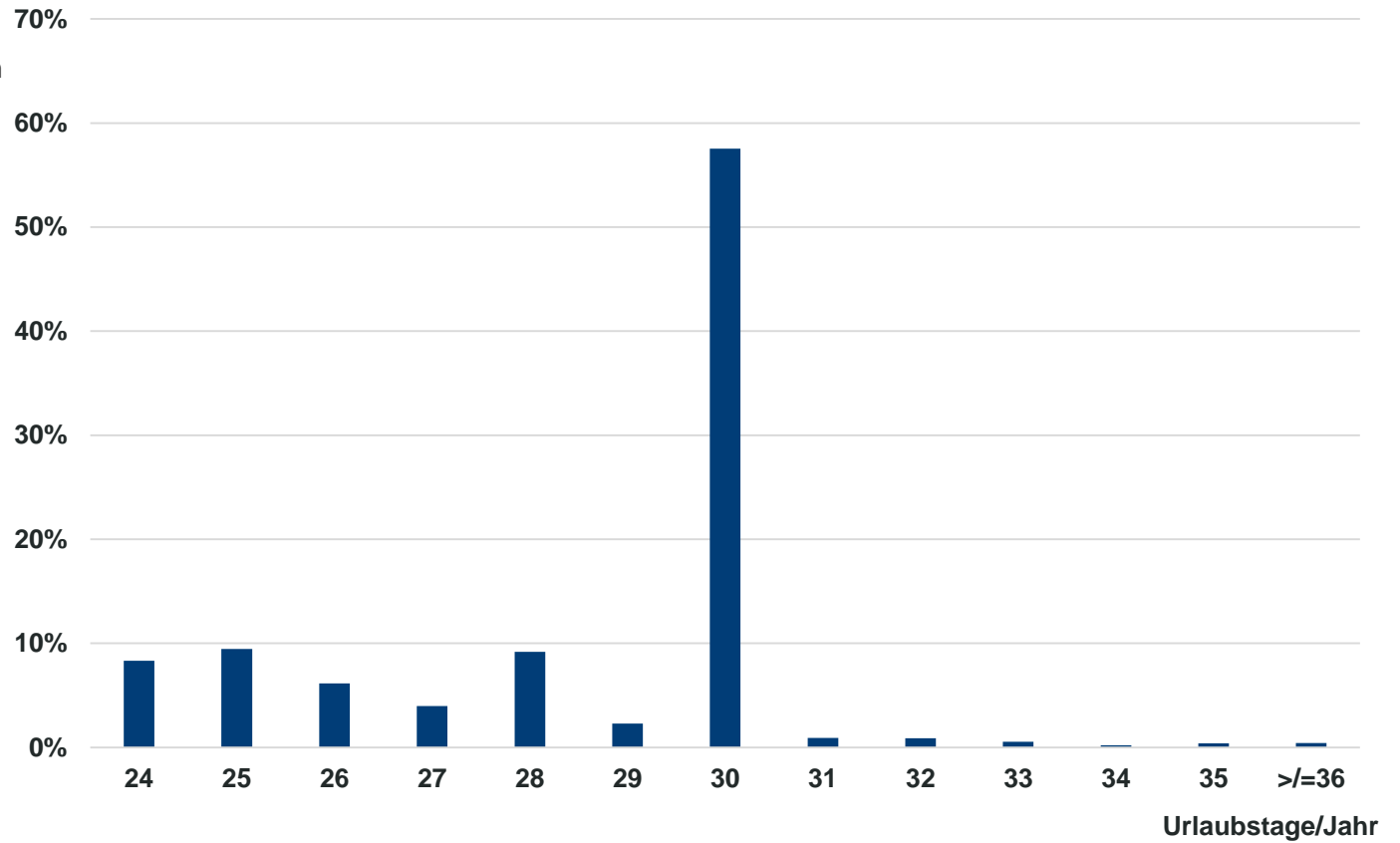


■ bekämen Überstunden ausgleich

■ bekämen keinen Überstunden ausgleich

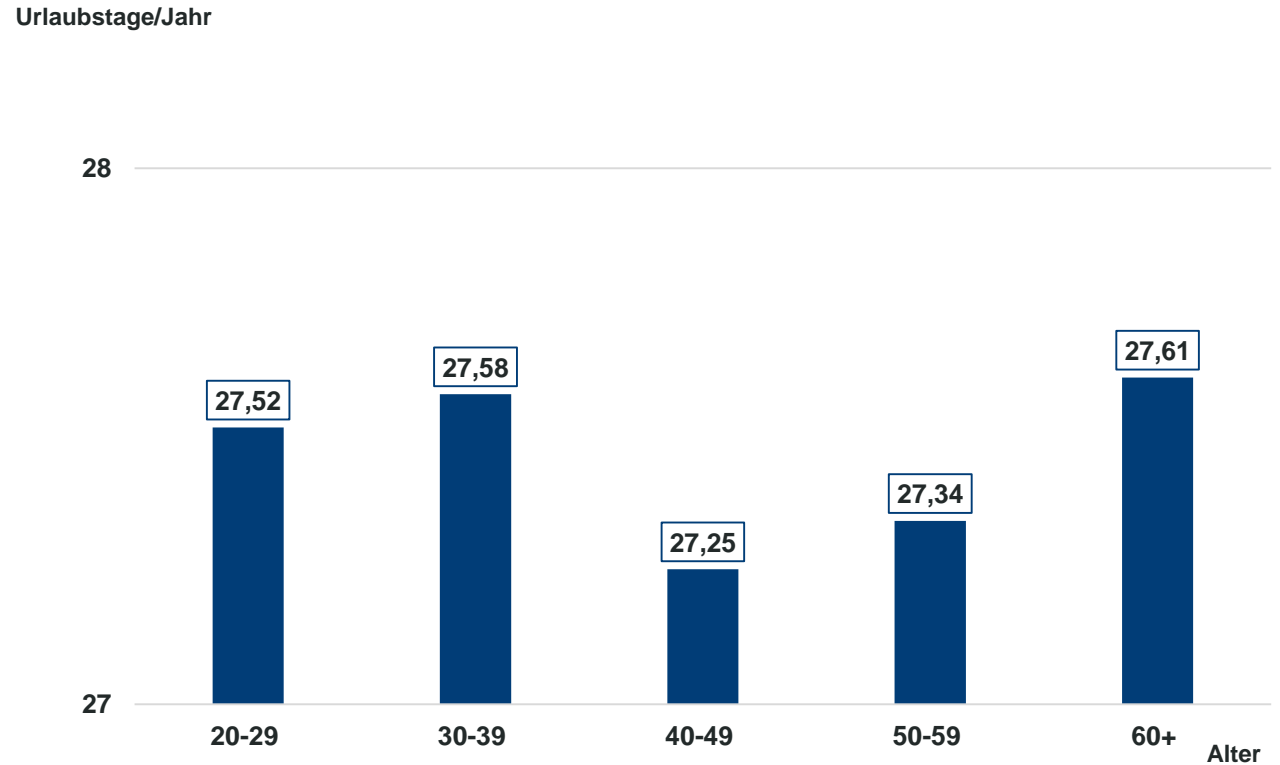
Die Mehrheit der Arbeitnehmer hat einen Urlaubsanspruch von 30 Tagen

- > **58 %** der untersuchten Arbeitsverhältnisse haben einen **Urlaubsanspruch von 30 Tagen**.
- > Mehr als 30 Urlaubstage im Jahr bleiben die Ausnahme (3,4 %).
- > Knapp **8 %** erhalten lediglich **24 Urlaubstage**. Den gesetzlichen Mindestanspruch von 20 Arbeitstagen gaben 1,6 % der Befragten an.



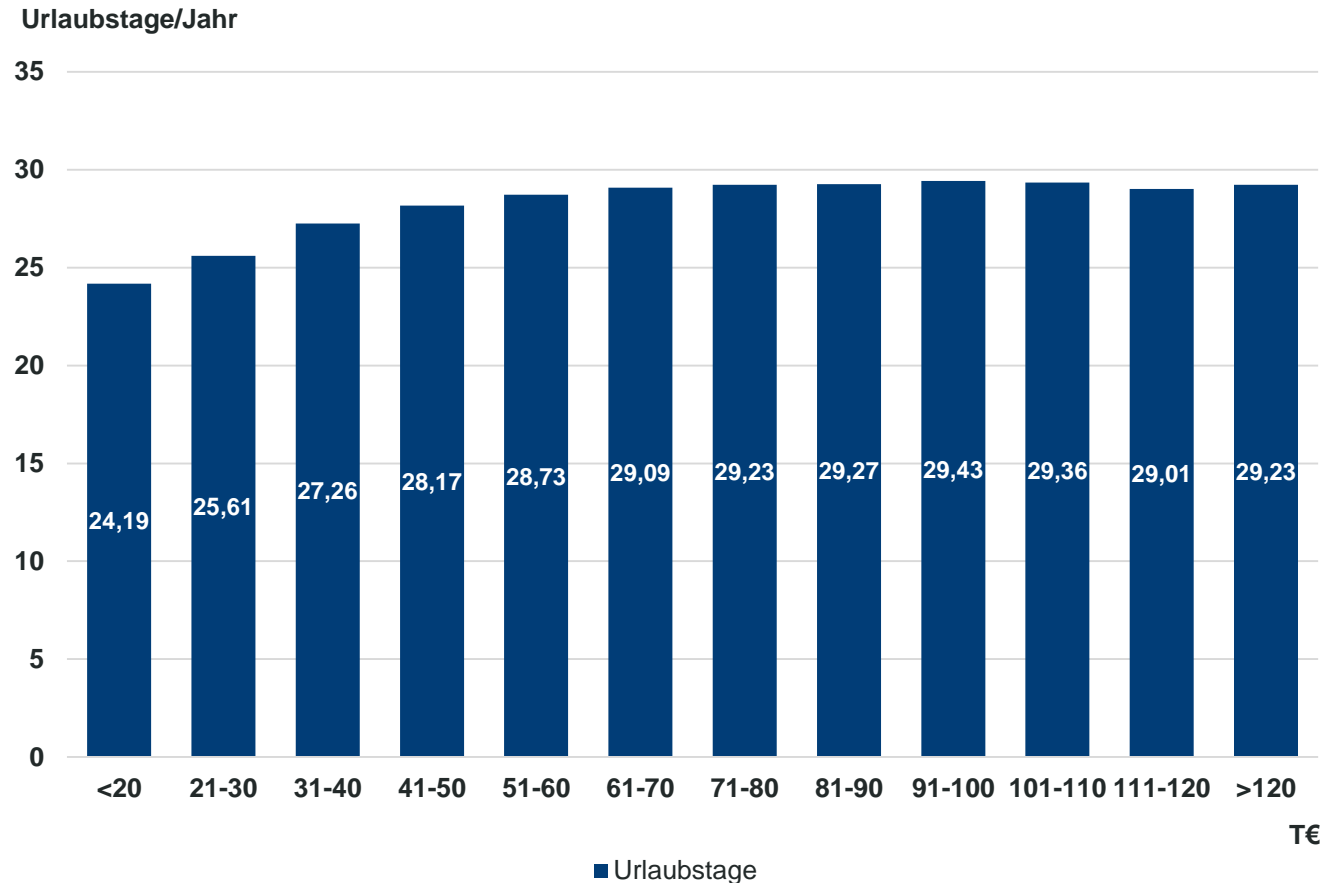
Kein Zusammenhang zwischen Urlaubsanspruch und Alter

- > **Im Vergleich zu 2015** haben sich die **Urlaubstage** von durchschnittlich 27,85 auf rund 27,46 **reduziert**.
- > Die wenigsten Urlaubstage (27,25) sind in der Altersklasse 40-49-Jährige zu finden.
- > Aus dem Alter lässt sich **kein Rückschluss** auf den Urlaubsanspruch feststellen.



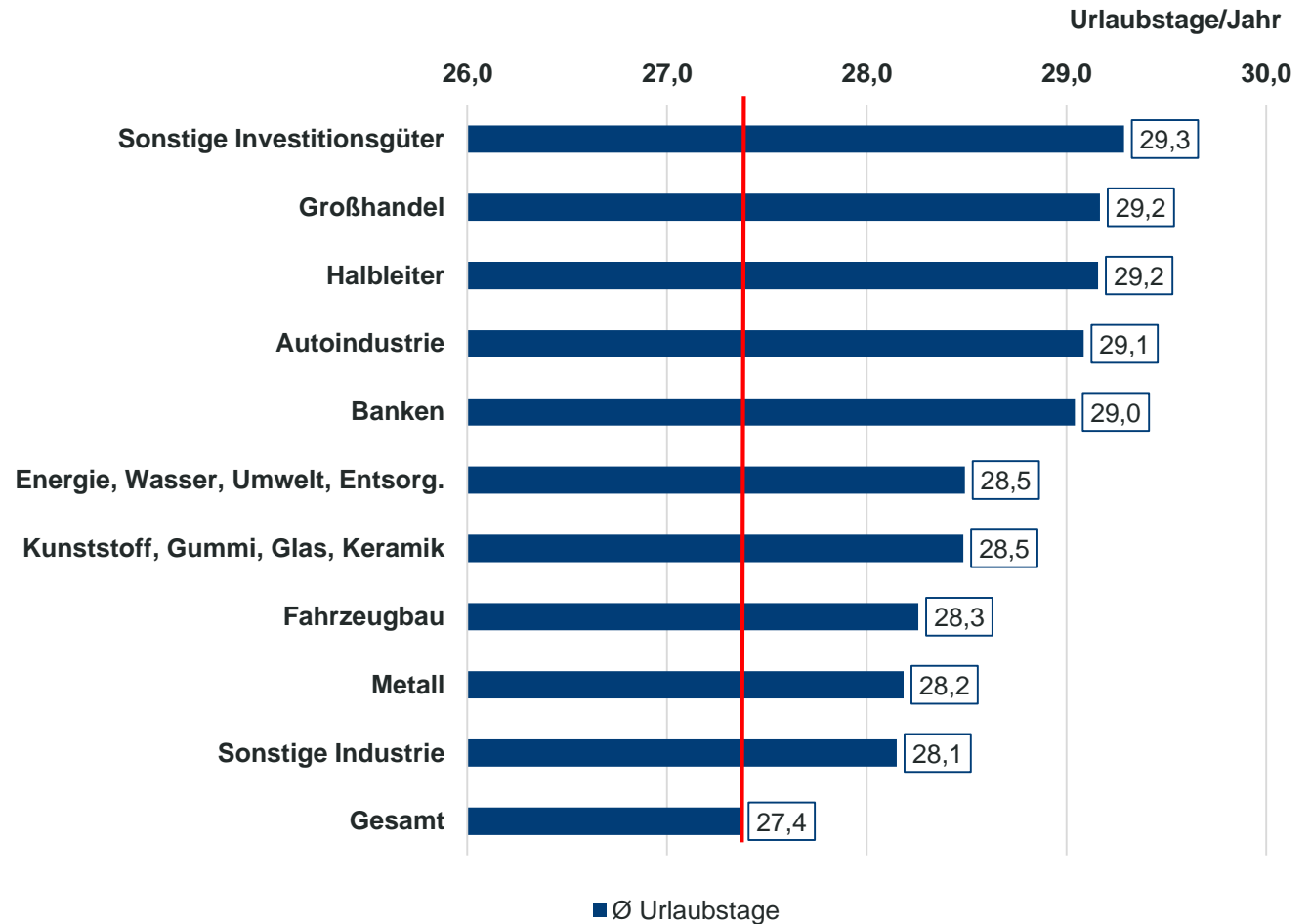
Je höher das Gehalt, desto mehr Urlaub (maximal durchschnittlich 29 Tage)

- > **Je höher das Gehalt, desto mehr Urlaubsanspruch.** Durchschnittlich steigen die Urlaubstage **bis** zu einem Gehalt von **70 TEUR** um 4 % auf durchschnittlich **maximal 29 Urlaubstage** an.
- > In den höheren Gehaltsklassen gibt es nur noch unwesentliche Schwankungen und die Urlaubstage pendeln sich relativ **stabil bei durchschnittlich 29 Tagen** ein.
- > In der Regel arbeiten Personen der höheren Einkommensklassen in Industriebranchen und größeren Firmengrößenkategorien, in denen **Tarifstrukturen mit höheren Urlaubstagerregelungen** (mind. 30 Tage) festgelegt werden.



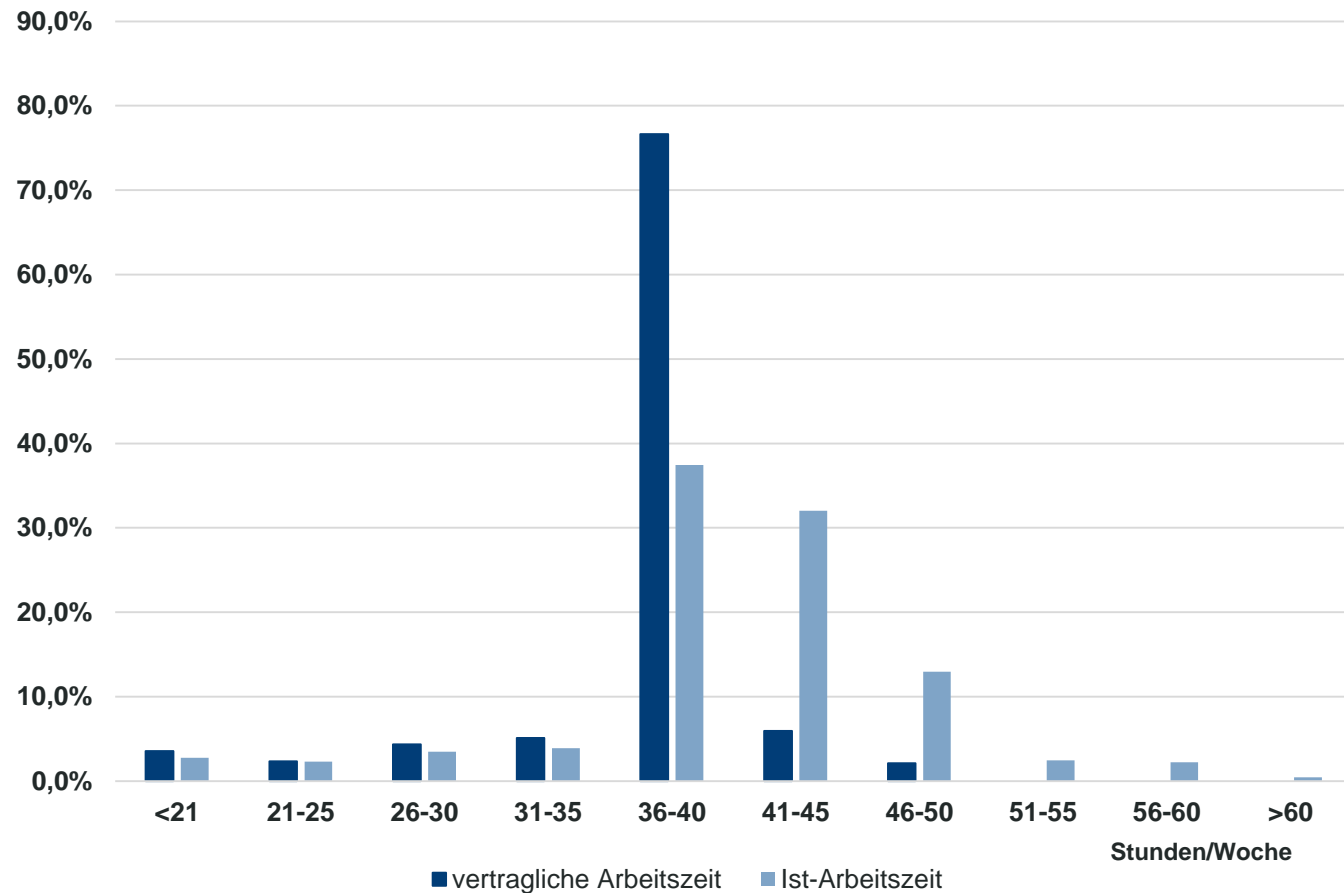
Industrie, Banken und Großhandel erhalten 1,4 Urlaubstage mehr

- > Die Grafik zeigt die Branchen mit den durchschnittlich meisten Urlaubstagen.
- > Die meisten Urlaubstage werden in **Industriebranchen**, im **Großhandel** und in **Banken** verzeichnet.
- > Durchschnittlich erhalten Angestellte in diesen Branchen 1,4 Urlaubstage mehr.



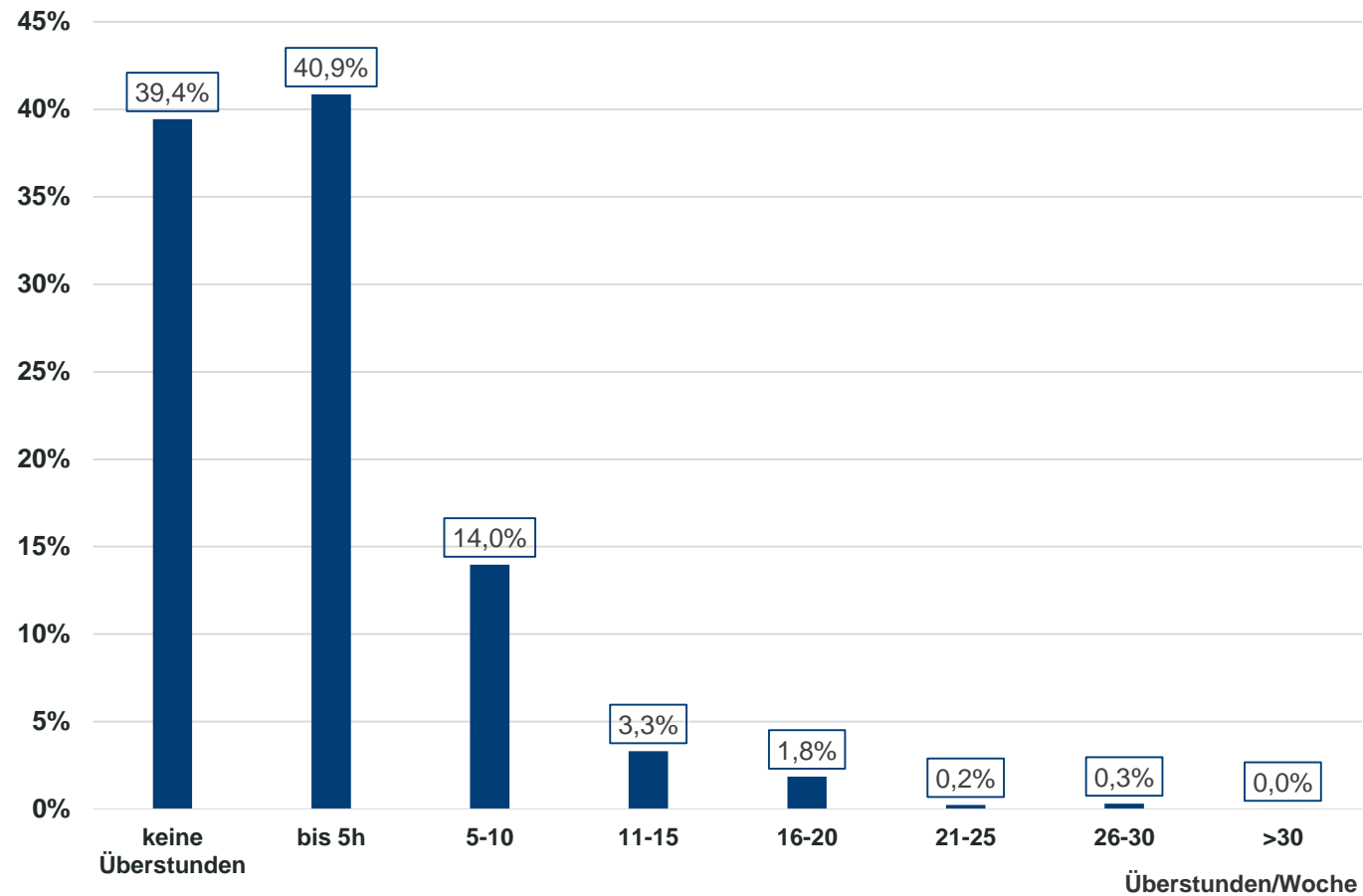
Fast 50 % arbeiten mehr als die vereinbarten 40 Wochenstunden

- > Das Diagramm zeigt eine Gegenüberstellung der vertraglich geregelten Arbeitszeiten zu der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit.
- > **77 %** aller untersuchten Arbeitsverhältnisse haben eine Wochenstundenbasis von **36-40 Stunden**. Hiervon arbeitet fast **die Hälfte mehr** als die vereinbarten **40 Stunden/Woche**.
- > Die gesetzlich vorgeschriebene **Obergrenze von 48 Stunden** Wochenarbeitszeit wird von **mehr als 5 % überschritten**.



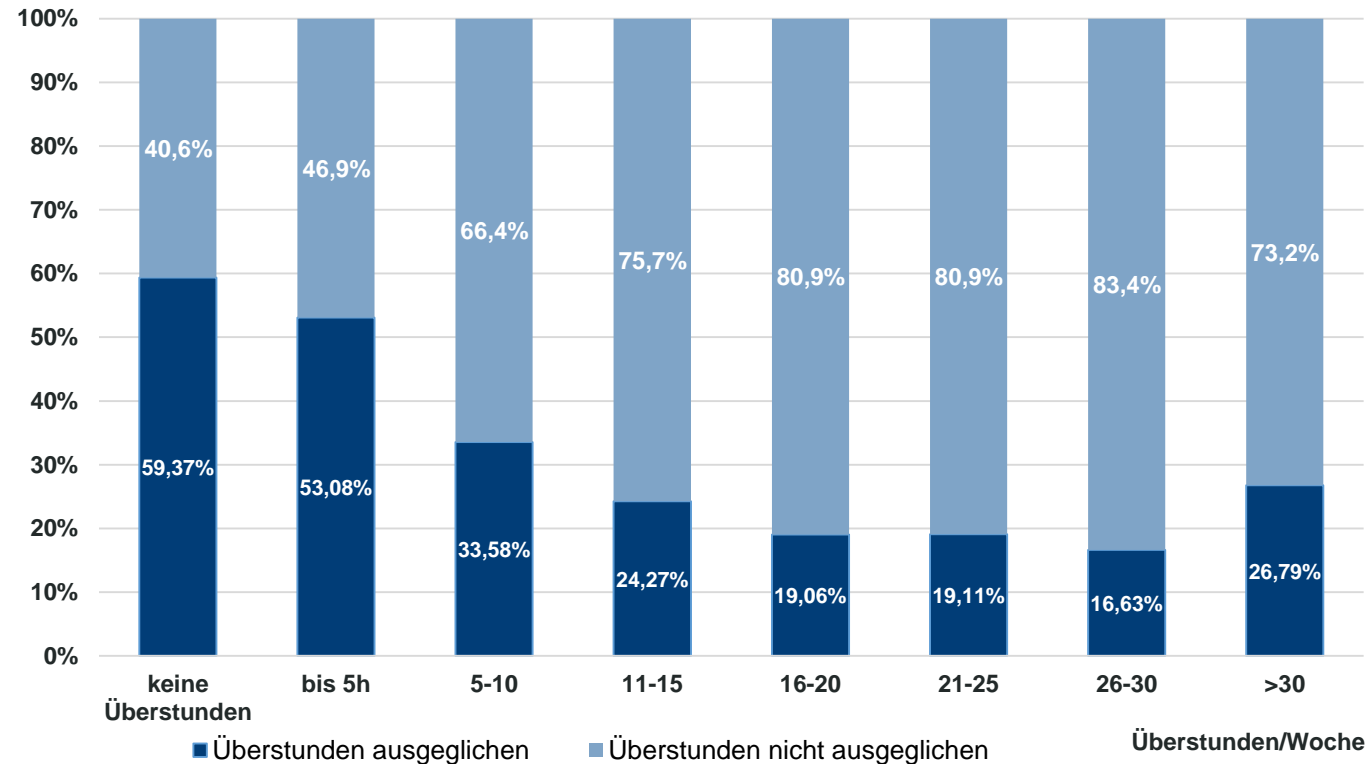
Bis zu 5 Überstunden pro Woche sind bei 41 % die Regel

- > Insgesamt machen **61 % Überstunden** (2015: 63%).
- > **Bis zu 5 Überstunden** pro Woche sind bei rund **41 % die Regel**.
- > 5,7 % leisten deutlich mehr als 10 Überstunden wöchentlich.



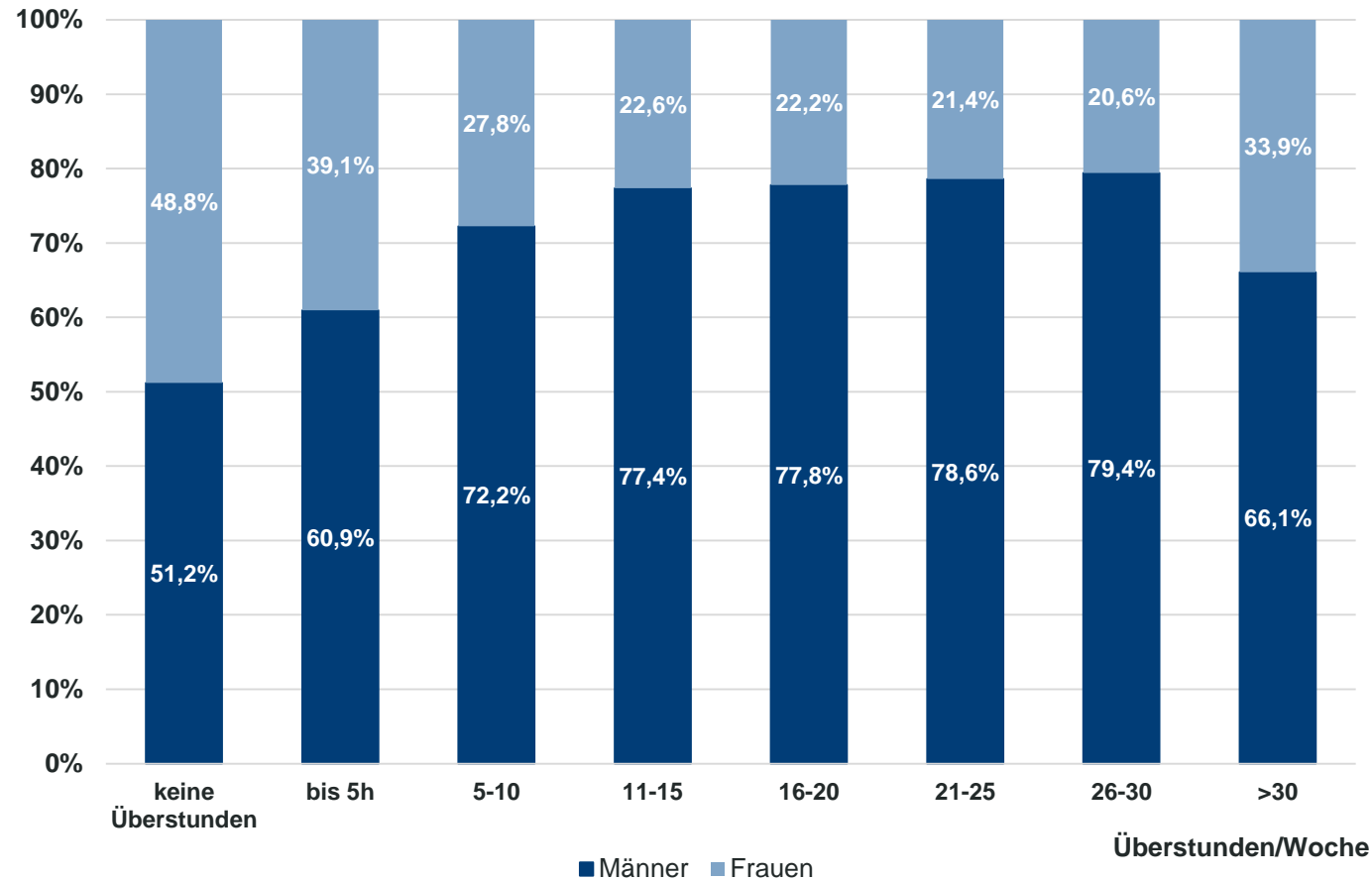
Angebote für einen Überstundenausgleich motivieren nicht zu Überstunden

- > **59 %** der Beschäftigten (2015: 61%) vermeiden **Überstunden**, obwohl sie diese finanziell oder durch Freizeit **ausgeglichen** bekämen.
- > Der **Überstundenausgleich** motiviert in der Regel **zu maximal 5 Überstunden** pro Woche.
- > **Mehr als 5 Überstunden** pro Woche werden mehrheitlich von den Personen gemacht, die ihre Überstunden **nicht ausgleichen** können (66,4 %).



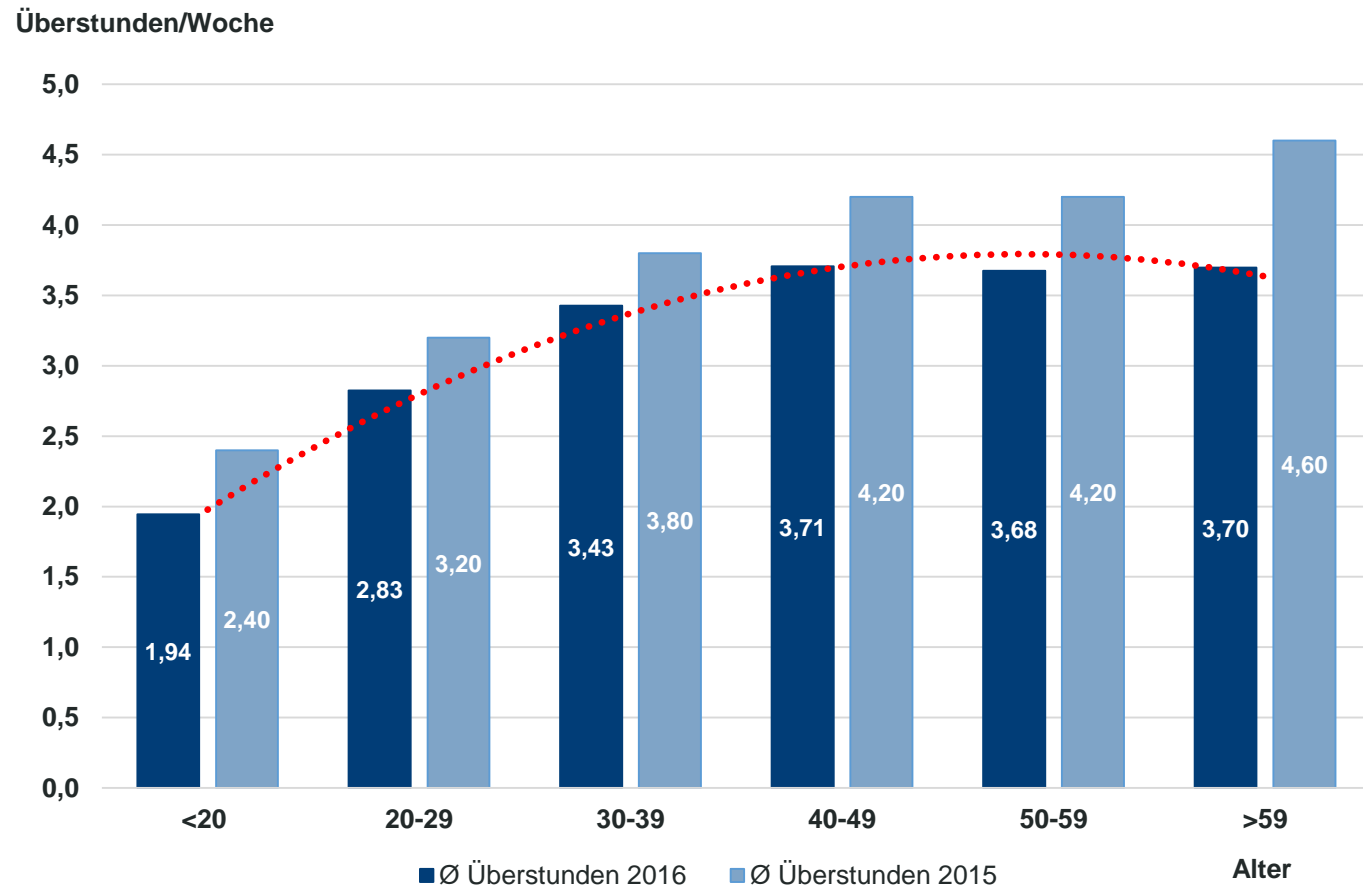
Männer machen mehr Überstunden als Frauen

- > Das Verhältnis von Männern und Frauen ohne Überstunden bleibt **nahezu ausgeglichen**.
- > Mit **zunehmender Überstundenanzahl nimmt der Anteil der Frauen sukzessive ab**.
- > Der Frauenanteil mit **mehr als 30 Überstunden** hat sich im Vergleich zu 2015 **um 4,3 Prozentpunkte erhöht**.



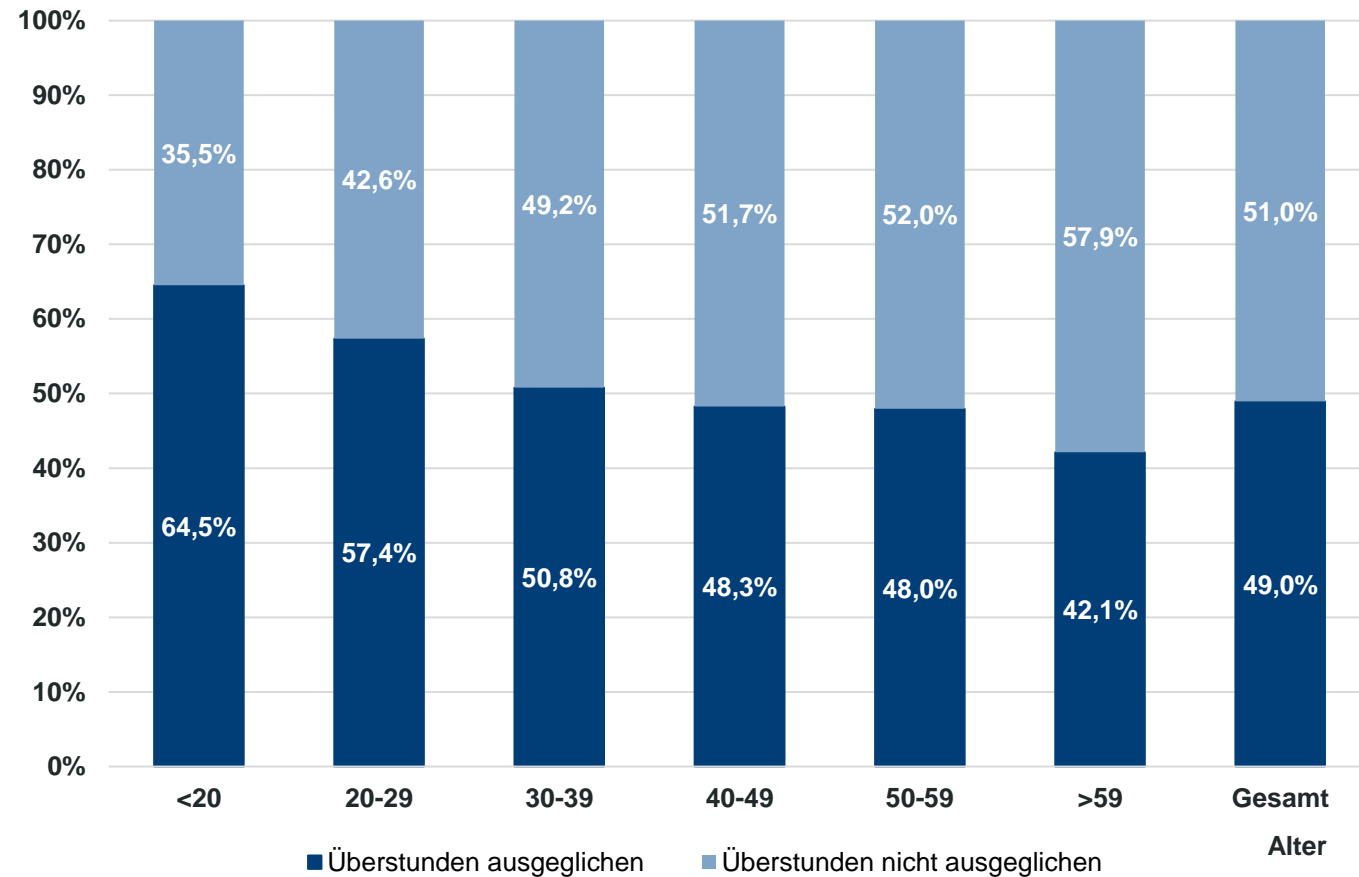
Reduzierung der Überstundenanzahl über alle Altersgruppen

- > Im Vergleich **zum Vorjahr** hat sich die durchschnittliche Zahl der Überstunden **über alle Altersklassen** von 3,73 Stunden auf 3,21 Stunden (14 %) **verringert**.
- > Die durchschnittliche Überstundenanzahl **steigt mit zunehmendem Alter** und stabilisiert sich ab dem 40. Lebensjahr auf **maximal 3,7 Stunden** pro Woche.
- > Die höhere Anzahl an Überstunden kann mit einem **größeren Anteil an Führungspositionen** der höheren Alterskategorien **ab 40 Jahren** einhergehen.



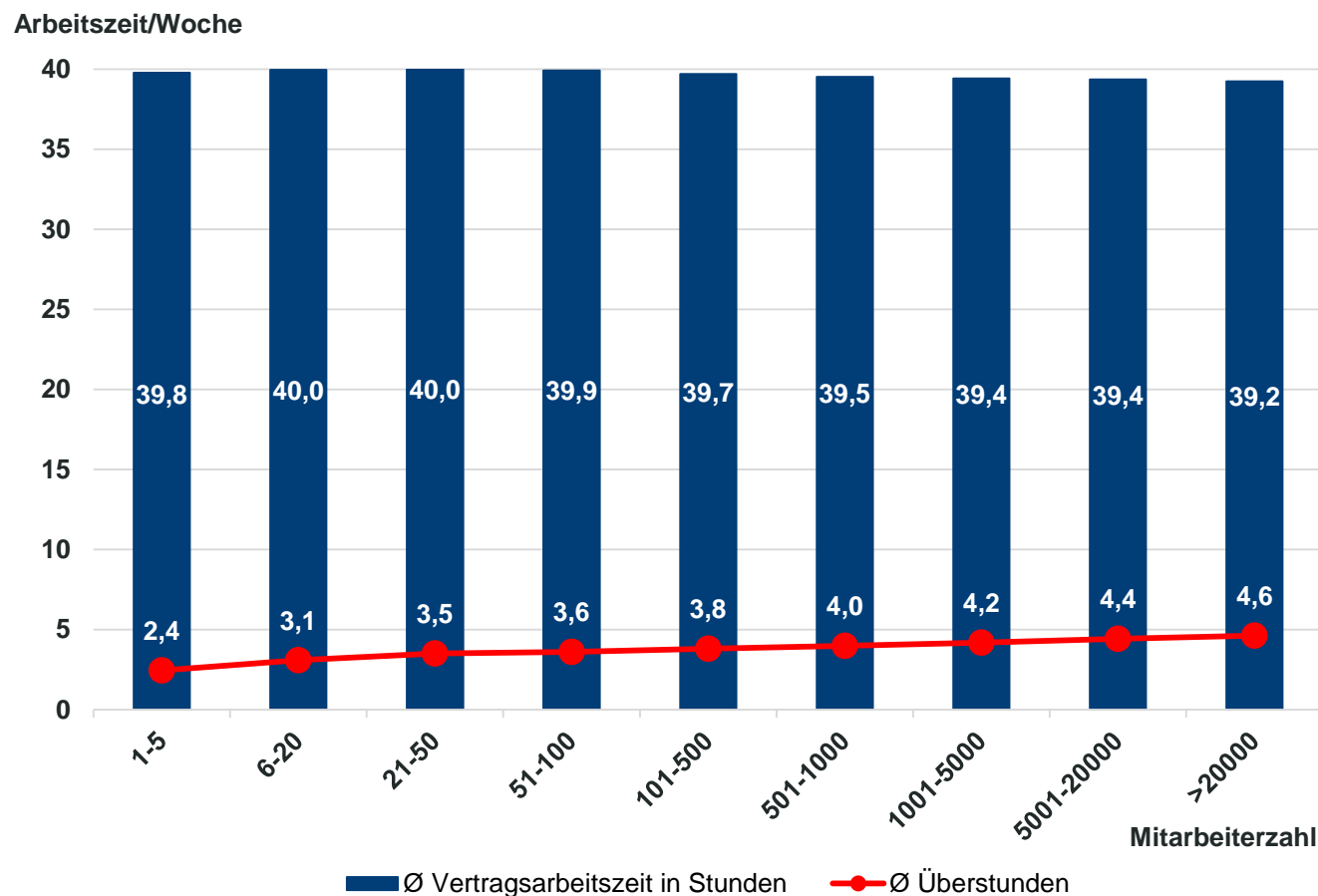
Je älter, desto mehr Überstunden ohne Ausgleich

- > Rund die **Hälfte** aller untersuchten Beschäftigten erhalten **über alle Altersgruppen** hinweg einen **Überstundenausgleich** .
- > Berufsanfänger und **Arbeitnehmer bis 39 Jahre** haben **mehrheitlich** noch die Möglichkeit, **Überstunden** mit Geld oder Freizeit **auszugleichen** .
- > Dieser Anteil **sinkt mit zunehmendem Lebensalter** kontinuierlich auf unterdurchschnittliche 42,1 %.
- > Ab 40 Jahren steigt der Anteil der Personen, deren Überstunden nicht ausgeglichen werden, auf überdurchschnittliche Höhe an (>51 %).



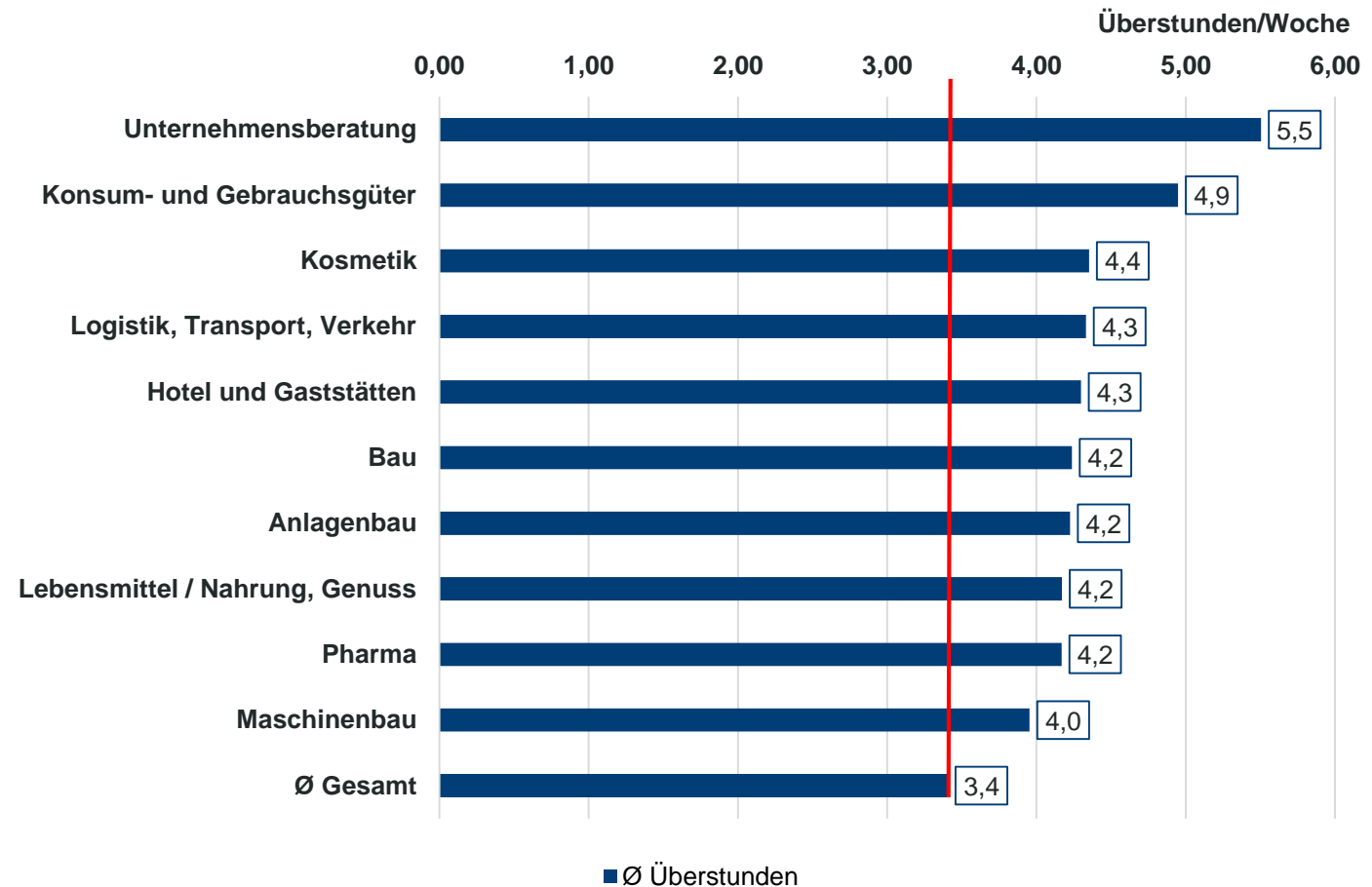
Geringere Vertragsarbeitszeit und mehr Überstunden je größer das Unternehmen

- > **Kleinere Unternehmen** weisen eine eher **höhere Vertragsarbeitszeit** auf.
- > Die **durchschnittlichen Überstunden steigen mit jeder Firmengrößenkategorie** an und liegen in Konzerngrößenklassen bei mehr als durchschnittlich 4 Überstunden.
- > Dies erklärt sich durch das **Vorhandensein fester Tarifstrukturen in größeren Firmen**, die geringere Vertragsarbeitszeiten als auch oftmals einen Überstundenvorteil versprechen können.
- > In kleineren, **tariflosen Unternehmen** wird dagegen häufiger eine bestimmte **unentgeltliche Überstundenanzahl vertraglich festgelegt** („mit dem Gehalt abgegolten“) und vorausgesetzt.



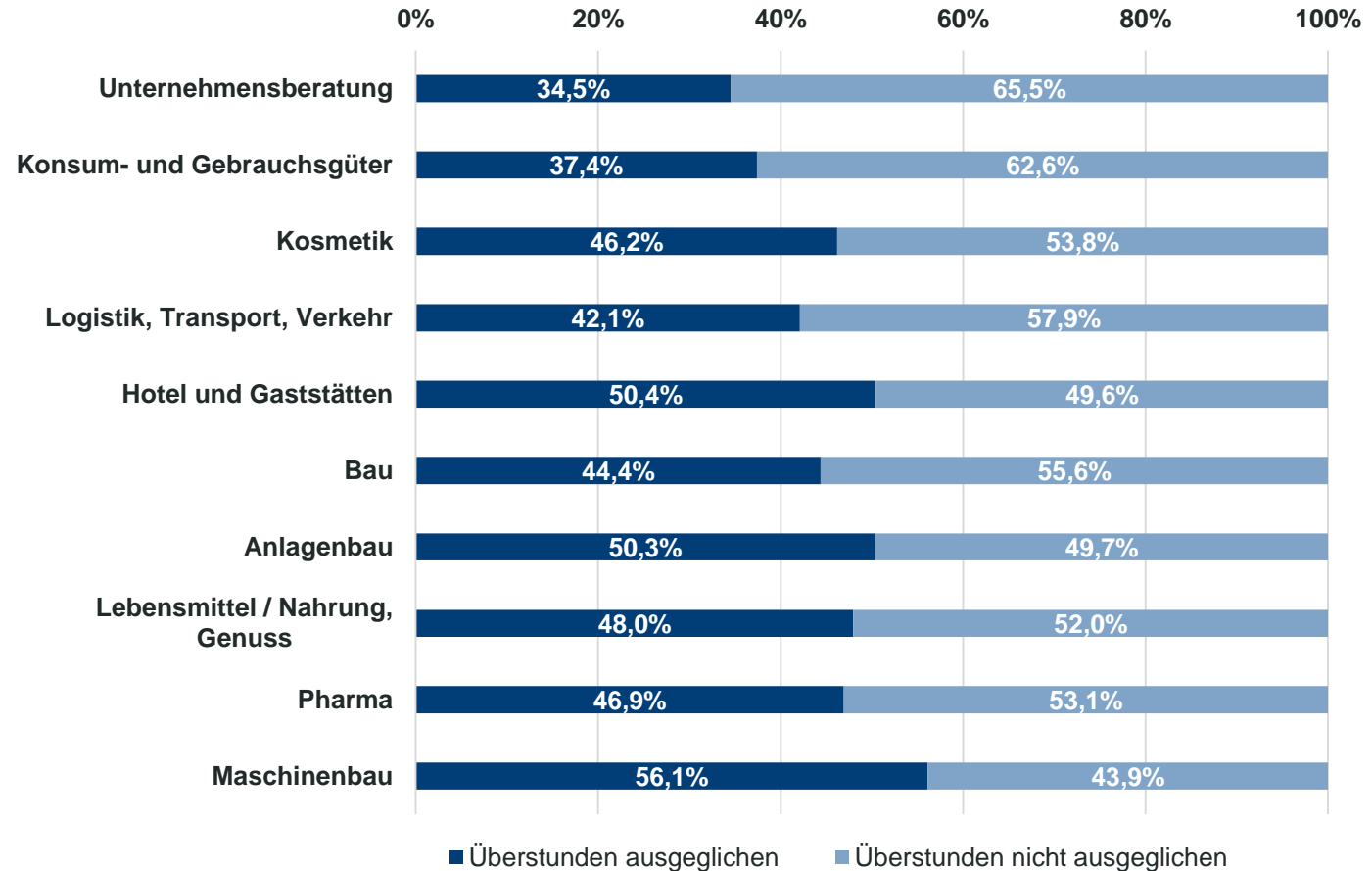
Unternehmensberater machen die meisten Überstunden

- > Die Grafik zeigt die 10 Branchen mit der durchschnittlich höchsten Überstundenzahl.
- > Im Vergleich zum Durchschnitt aller Branchen (3,4 Überstunden) wird in den hier genannten Branchen rund **1 Stunde länger gearbeitet**.
- > **Spitzenreiter** bleiben **Unternehmensberatungen** mit **5,5 Überstunden** pro Woche.
- > Von den Branchen mit den meisten Überstunden befindet sich **keine** innerhalb des Branchenrankings **mit den meisten Urlaubstagen** (vgl. S. 10).



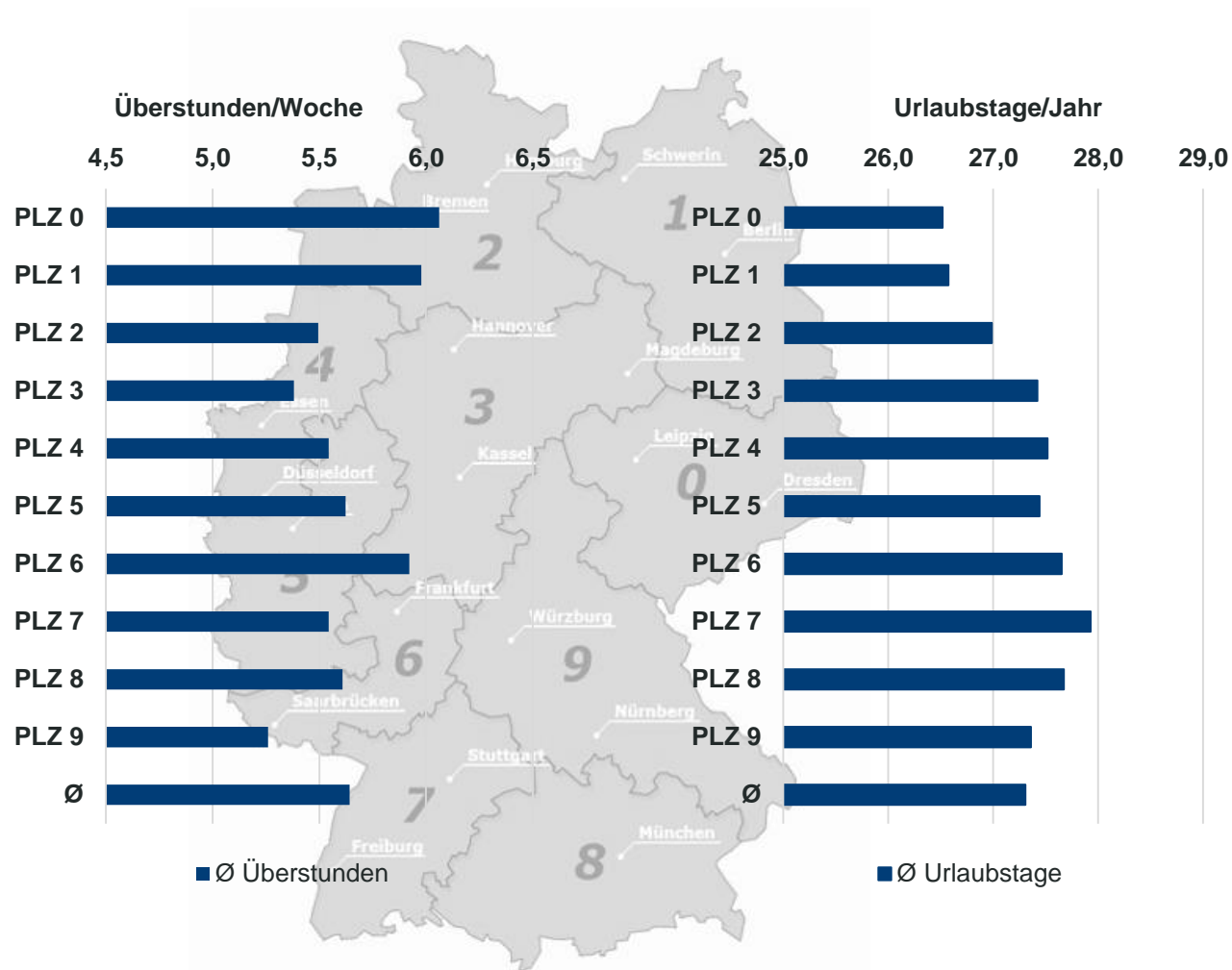
Nur ein Drittel der Unternehmensberater erhalten einen Überstundenausgleich

- > Innerhalb der 10 Branchen mit den höchsten Überstundenzahlen werden die **Überstunden mehrheitlich nicht ausgeglichen**.
- > Einen **Überstundenausgleich** erhält die Mehrheit der Arbeitnehmer **nur in den Branchen Anlagenbau (50,3 %), Hotel/Gaststätten (50,4 %) und Maschinenbau (56,1 %)**.
- > In **Unternehmensberatungen** können **lediglich ein Drittel (34,5 %)** ihre Überstunden **ausgleichen**.



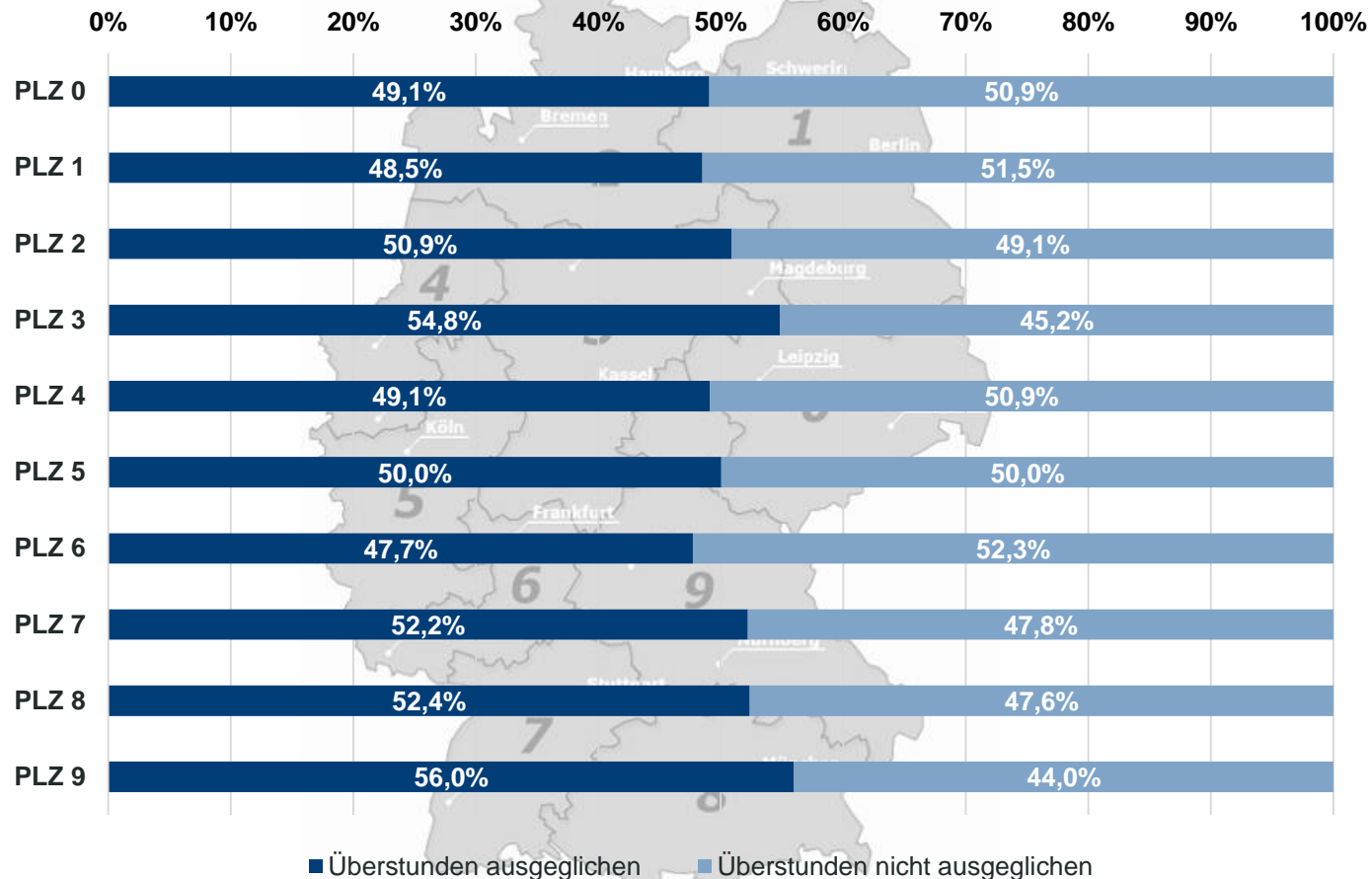
Überstunden und Urlaubstage nach Postleitzahlen

- > Bezogen auf die PLZ-Regionen werden in Deutschland **im Durchschnitt 5,6 Überstunden** pro Woche geleistet und **27,4 Urlaubstage** gewährt.
- > Durchschnittlich lassen sich **die meisten Überstunden (>6)**, aber die **wenigsten Urlaubstage (<27)** in den PLZ-Regionen 0 (**neue Bundesländer**) und 1 (**Berlin/Brandenburg**) feststellen.
- > **Überdurchschnittlich** viele **Überstunden** (5,9) werden **nur** im PLZ-Gebiet 6 (**Hessen, Saarland**) mit überdurchschnittlichem **Urlaubsanspruch** (27,7) belohnt.
- > Die durchschnittlich **meisten Urlaubstage** (27,9) werden im PLZ-Gebiet 7 (**Baden-Württemberg**) gewährt bei gleichzeitig relativ moderatem Überstundenaufwand (5,5).
- > In der PLZ-Region 9 (**Bayern/Thüringen**) werden die durchschnittlich **geringsten Überstunden** (5,3) registriert, gefolgt von der PLZ-Region 3 (**Niedersachsen**).



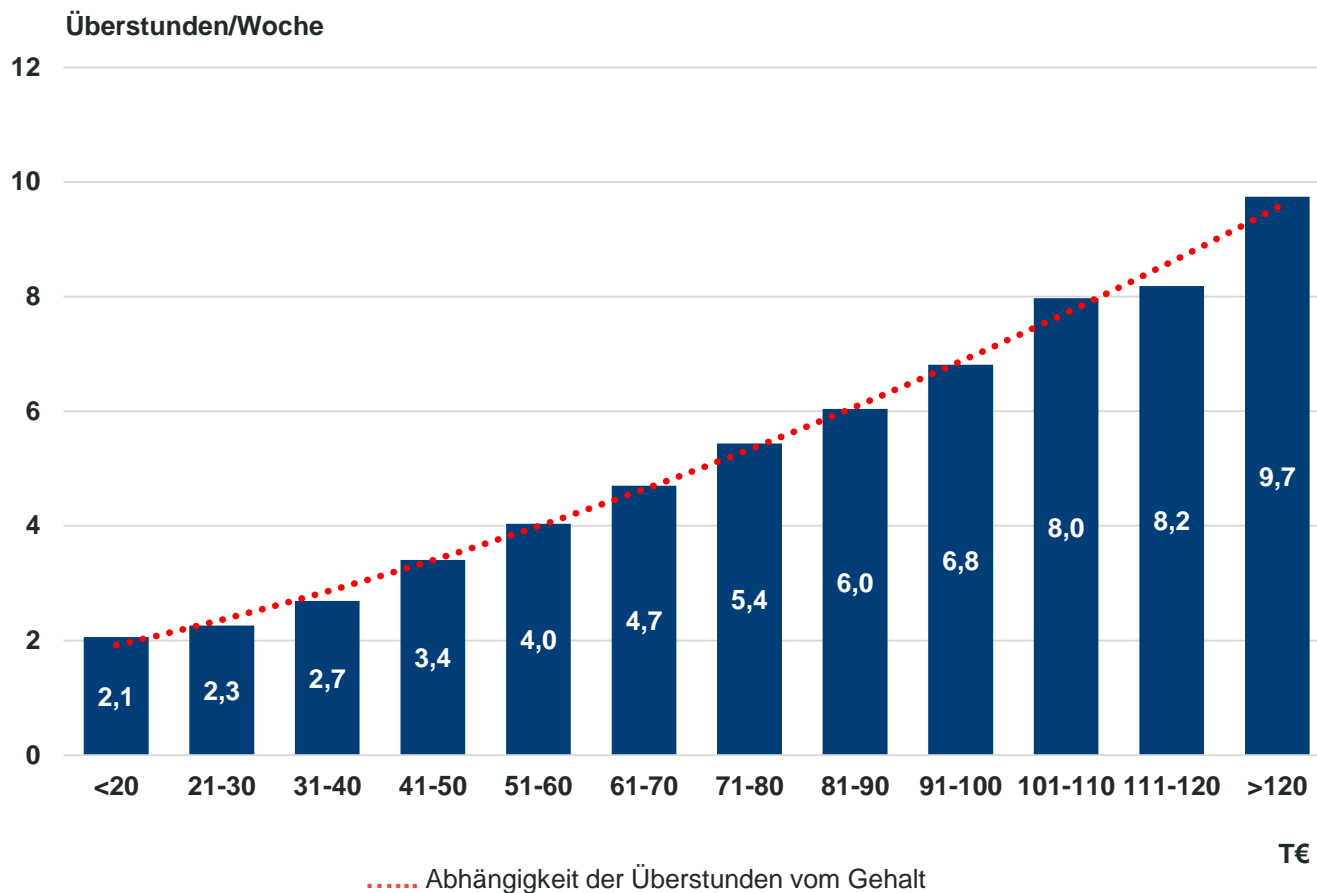
In Süddeutschland und Niedersachsen bekommen über die Hälfte der Beschäftigten einen Überstundenausgleich

- > In den PLZ-Gebieten 6 (**Hessen/Saarland**), 1 (**Berlin/Brandenburg**), 4 (**Schwerpunkt Ruhrgebiet**) und 0 (**neue Bundesländer**) werden die Überstunden mehrheitlich (>50 %) **nicht ausgeglichen**.
- > Im PLZ-Gebiet 9 (**Bayern/Thüringen**) und 3 (**Niedersachsen**) erhält die Mehrheit der Arbeitnehmer (>54 %) einen **Überstundenausgleich**, obwohl hier die **wenigsten Überstunden** anfallen (vgl. S. 19).
- > Grundsätzlich findet **im Süden** (PLZ-Gebiete 7 bis 9) **häufiger ein Überstundenausgleich** statt als im Norden (PLZ-Gebiete 0 bis 2), obwohl in den PLZ-Gebieten 0 und 1 die meisten Überstunden gemacht werden (vgl. S. 19).



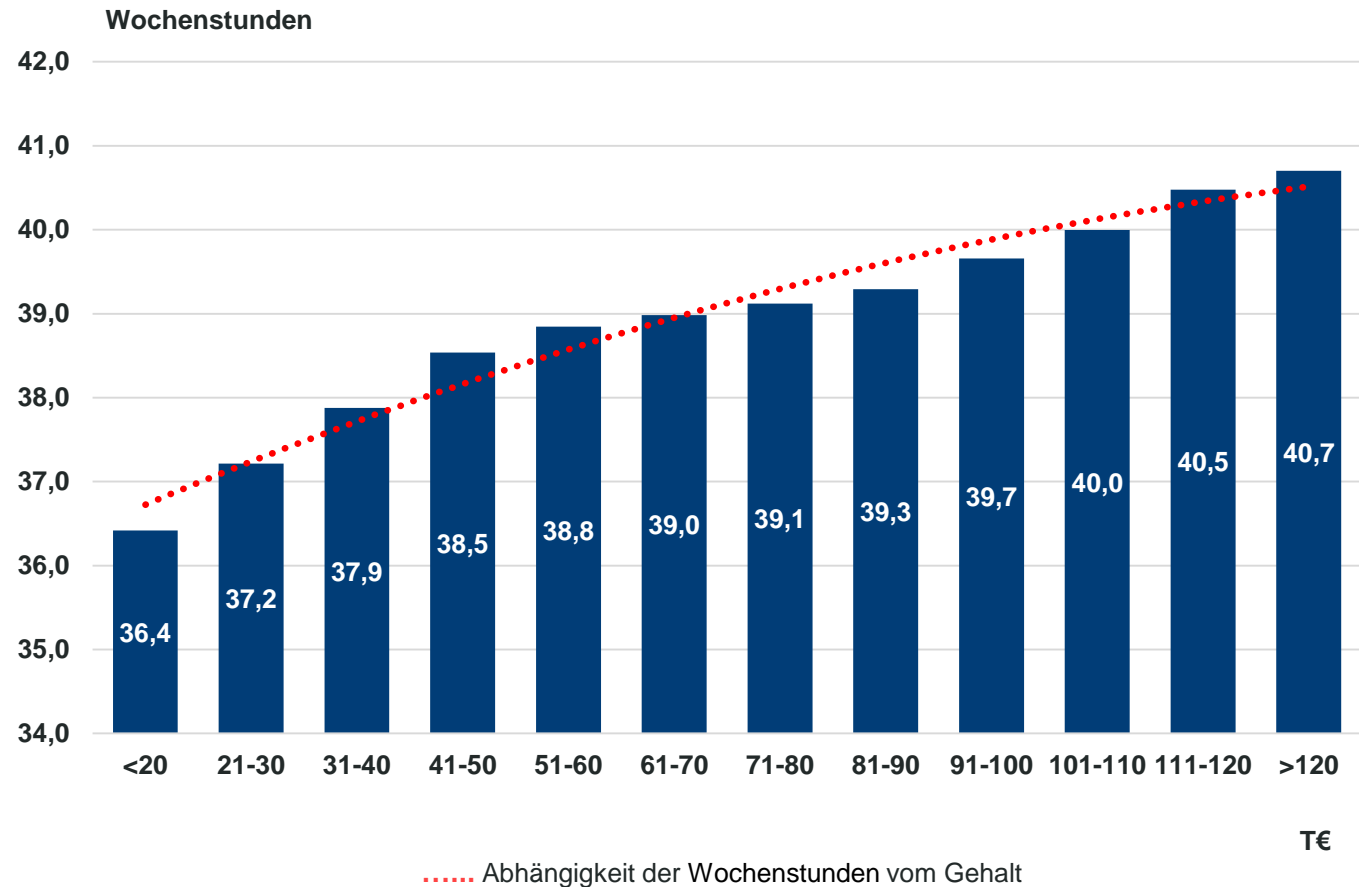
Je höher das Gehalt, desto mehr Überstunden

- > Es besteht eine eindeutige Korrelation zwischen der Höhe des Gehalts und der Anzahl der Überstunden: **Je höher das Gehalt, desto mehr Überstunden** werden geleistet.
- > In der **höchsten Gehaltsklasse** werden pro Woche durchschnittlich mehr als 9 Stunden zusätzlich gearbeitet, d.h. **ein voller Arbeitstag** (ausgehend von einer 40 Stunden Woche).
- > **Ab Gehaltsklasse 71-80 TEUR** lassen sich **überdurchschnittlich (>Ø 5,3)** viele Überstunden verzeichnen.
- > Im **Vergleich zum Vorjahr** haben sich die durchschnittlichen Überstunden allerdings **um rund 12 % reduziert**.



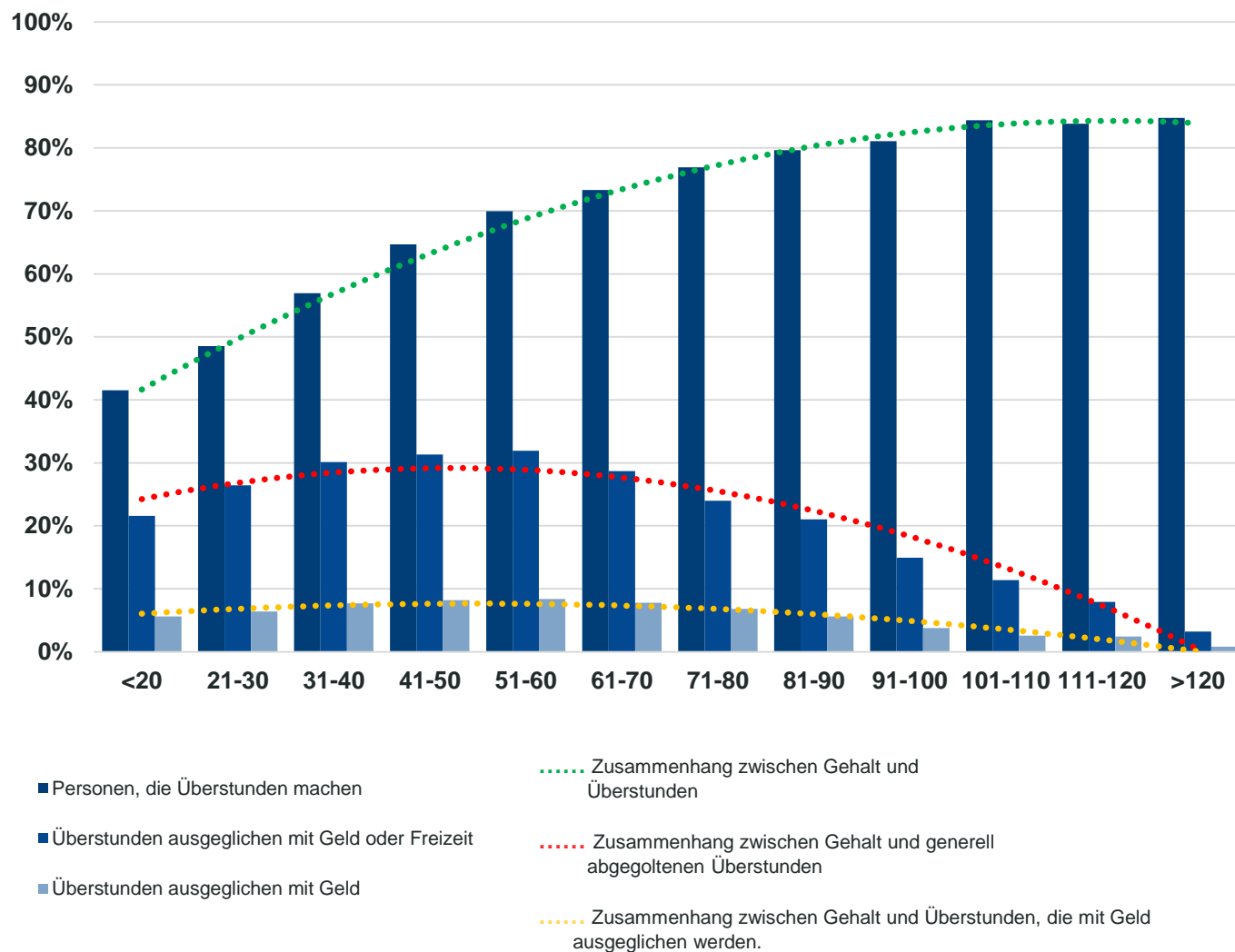
Je höher das Gehalt, desto höhere Wochenarbeitszeit

- > Ein **hohes Einkommen** geht mit einer **höheren** vertraglich festgelegten **Wochenarbeitszeit** einher.
- > Ein deutlicher Anstieg zeigt sich in den beiden höchsten Gehaltsklassen, was der hohen Überstundenanzahl (vgl. vorherige Seite) gerecht wird.



Je mehr Gehalt, desto mehr Überstunden bei weniger Überstundenausgleich

- > Je **höher das Gehalt**, desto **mehr Überstunden** werden geleistet (grüne Kurve).
- > Mit **steigendem Gehalt sinkt** der Anteil der Beschäftigten, die einen **generellen Überstundenausgleich** erhalten (rote Kurve). Gleichzeitig werden bei höherem Lohn weniger Überstunden mit Gehaltszahlungen abgegolten (gelbe Kurve).





Sie sind interessiert oder haben weitergehende Fragen zum Thema oder zu Vergütungsthemen allgemein?

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine Email.
Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Artur Jagiello

COP CompensationPartner GmbH
Hoheluftchaussee 18
D-20253 Hamburg

www.compensation-partner.de

presse@compensation-partner.de

Tel.: 040 - 42 10 47 5-0

Fax.: 040 - 42 10 47 5-25